



BAYERISCHER
WALDBESITZER
VERBAND e.V.

Gemeinsame Presseinformation

Für mehr Vielfalt in Bayerns Wäldern

Erfolgreiches Vertragsnaturschutzprogramm unterstützt Waldbesitzende bei mehr Naturschutz im Wald

Hilpoltstein/München 29.10.2026 – Die bayerischen Wälder sind seit Jahrhunderten geprägt durch menschliche Nutzung. Zugleich sind sie Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Klimaschutz und als Wasserspeicher. Das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) Wald schafft für freiwillige Naturschutzmaßnahmen einen finanziellen Ausgleich und honoriert so eine multifunktionale Waldbewirtschaftung, die über gesetzliche Anforderungen hinaus Lebensräume und Strukturvielfalt in den Wäldern erhält. In einem Waldstück in Landkreis Ebersberg haben sich die Bayerische Staatsministerin für Forsten, Michaela Kaniber, und der Staatsminister für Umwelt, Thorsten Glauber, gemeinsam mit Vertretern des bayerischen Naturschutzverbands LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) und des Bayerischen Waldbesitzerverbands von den positiven Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Biodiversität überzeugt. Auf der besuchten Fläche hat der Waldbesitzer zusammen mit der Waldbesitzervereinigung Ebersberg/München-Ost mehrere Biotopbäume mit Totholz und Baumhöhlen Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten erhalten und stellt gleichzeitig die vielfältigen Leistungen des Waldes für die Gesellschaft sicher.

Die bayerischen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer stehen täglich vor der Herausforderung, ökologische, soziale und betriebswirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Über das VNP Wald werden freiwillige Natur- und Artenschutzmaßnahmen im Privat- und Körperschaftswald, die über die gesetzlichen Standards hinaus gehen, finanziell gefördert. Dadurch können ökologisch wertvolle Flächen und naturschutzfachlich bedeutsame Strukturelemente erhalten, entwickelt und geschützt werden.

„Die bayerischen Waldbesitzer berücksichtigen bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder viele Funktionen. Darunter auch den Natur- und Artenschutz. Das VNP Wald ist ein wichtiger Baustein bei der finanziellen Honorierung dieser freiwilligen Maßnahmen. Über die Jahre hinweg hat es sich zu einem Erfolgsmodell des sogenannten Bayerischen Wegs mit Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht entwickelt und sollte Vorbild für ganz Deutschland sein“, so der Präsident der Bayerischen Waldbesitzer, **Bernhard Breitsameter**.

„Biotopbäume, Altholzinseln und Totholz stecken voller Leben. Diese Vielfalt in unseren heimischen Wäldern müssen wir für zukünftige Generationen sichern“, erklärt **Dr. Norbert Schäffer**, LBV-Vorsitzender. Vielfältige Wälder sind zugleich anpassungsfähiger gegenüber den großen Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt. „Der Schutz artenreicher Waldökosysteme ist auch ein Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage. Hier besteht dringender Handlungsbedarf – die Beratung und finanzielle Förderung im Rahmen des VNP Wald muss erhöht werden“, meint **Schäffer** weiter. „Das von der Bayerischen Staatsregierung bevorzugte Prinzip der Freiwilligkeit funktioniert nur bei einer entsprechenden finanziellen Ausstattung der Förderprogramme.“

Einen großen Dank geht an die beiden Ministerien, die gemeinsam das VNP Wald verantworten. Entscheidend für den Erfolg ist der Einsatz der Försterinnen und Förster der Bayerischen Forstverwaltung und deren Beratung der Waldbesitzenden. LBV und Waldbesitzerverband fordern, das VNP Wald weiter zu stärken und halten es für sinnvoll, bereits teilnehmenden Waldbesitzenden die Fortführung der Förderung anzubieten, so dass auch nach Ende der Förderperiode der Erhalt wichtiger Strukturelemente, wie Biotopbäume und Totholz, weiterhin finanziell unterstützt wird.

Für Rückfragen LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back,

E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/687377

Bayerischen Waldbesitzer Verband e.V.: Christian Kaul, Geschäftsführer; Tel (089) 5390668-14, (0172) 2049128, kaul@bayer-waldbesitzerverband.de

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.